

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 22

Artikel: Was der Schweizerische Lehrerinnenverein in der Saffa ausstellt
Autor: R. G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liche Errungenschaft, treues Mühen um die Erziehung des jungen Mädchens die sich in den Schulen aller Art vollzieht. So wird immer mehr die Schweizerfrau dazu gelangen, in der weiblichen Lehrkraft ihre aufrichtige Verbündete und Helferin zu besserem Frauensein zu erkennen.

Nun lasst uns Taten sehen... Der Titel mag anspruchsvoll erscheinen aber jene, die der Frauenbewegung abgeneigt sind, halten ihr so gerne den ersten Teil des Satzes entgegen: Der Worte sind genug gewechselt..., dass wir heute, da die Saffa ihre Tore öffnet, diese ergänzenden Worte doch mit einiger Zuversicht wählen.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit haben zwar schon einmal der Schweizerfrau Gelegenheit gegeben, zu zeigen, dass sie zu Taten bereit und fähig ist, aber es scheint ihr zur Ehre des Vaterlandes Pflicht, durch diese Tat der Friedenszeit wieder in Erinnerung zu bringen, was von vielen vergessen worden ist...

Endlich, um nur noch eines zu nennen, wird die Saffa auch eine Stätte edler Freude sein. Kunst aller Richtungen ist zu Gaste geladen, um die Herzen zu erfreuen. Fahnen werden flattern, Töne werden wogen, Farben werden leuchten. Schönheit trinken wird manch hungriges Gemüt, manch schüchternes Bergfraueli wird staunen, dass es so etwas gibt im Schweizerland.

Doch — genug der Worte, lasst uns Taten sehen. Gehet freudigen Herzens und mit offenen Augen zur Arbeitsschau, lasst die Klänge dieses hoher Liedes der Arbeit tief in eure Seelen dringen. Entzündet am Feuer der Begeisterung das schwache Flämmchen des eigenen Mutes zu neuem Tun und lasst eure Freude Dank sein jenen, die selbstlos Zeit und Kraft in den Dienst der Saffa gestellt haben.

L. W.

Was der Schweizerische Lehrerinnenverein in der Saffa ausstellt.

In der grossen Halle, in der die Gruppe «Erziehung» untergebracht wird findet sich auch die Koje unseres Vereins. Von der einen Schmalseite grüssen Bilder vom Lehrerinnenheim in Bern, von einer Heimbewohnerin selbst gemalt. Die andere Schmalseite zeigt verschiedene Publikationen, vor allen die stattliche Bändereihe der «Lehrerinnenzeitung», Angaben über Mitgliederbewegung, Subventionen usw. usw. Auf der Längswand aber findet man eine anschauliche Darstellung der *Lehrerinnenverhältnisse in der Schweiz*. Aus den verschiedenen Kantonen ist hier zusammengetragen, was Ausbildung, Arbeitsmöglichkeit, Besoldung, Altersversorgung usw. der Lehrerin betrifft.

Das reiche Material, das für diese Darstellung gesammelt werden musste hat Frl. G. Gerhard in einer Broschüre verarbeitet, die zum Verkauf aufliegen wird. Wir hoffen, dass die Lehrerinnen alle darnach greifen werden; denn ihr Interesse ist die Arbeit gemacht worden.

Am 8. und 9. September wollen wir uns froh in Bern zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Schauen all der grossen Dinge, die die Saffa für uns bereithält.

R. G.